

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 82 (2009)

Heft: 7

Rubrik: Thema

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herausforderungen der Armee

Bericht

Das Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) hat mit Datum vom 7. April den Sicherheitspolitischen Kommissionen der Eidgenössischen Räte (SiK) einen Bericht mit dem Titel «Herausforderungen der Armee» zugestellt. Dieser Bericht ist eine detaillierte Mängelliste, welche auf bestehende Schwachstellen in der Armee hinweist. Dabei sind folgende Problemfelder in erster Priorität anzugehen:

- Führungsunterstützung
- Logistik
- Finanzen
- Ausbildung
- Milizkader

Die verschiedenen Bereiche werden in

- Herausforderungen
- Massnahmen und
- Aktueller Stand (März 2009)

gegliedert.

Bereich Finanzen

Die Armee XXI muss jährlich mit mehreren 100 Mio. Fr. weniger auskommen als geplant war. Die Zunahme des Betriebsaufwands verringert die Investitionsquote. In der Gruppe Verteidigung entfielen 2007 64% auf Betriebsausgaben und 36% auf Rüstungsausgaben. Um 2009 den logistischen Betrieb der Armee zu gewährleisten, hat der Bundesrat letztes Jahr 51,6 Mio. Fr. bewilligt. Die Logistikbasis der Armee (LBA) braucht in Zukunft nochmals zusätzliche Mittel, da eine zeitlich beschränkte Sistierung des Personalabbaus verfügt wurde. Demgegenüber braucht die Führungsunterstützungsbasis der Armee (FUB) zusätzliches Personal.

Mehraufwände sind auch beim Betrieb der Infrastruktur zu erwarten.

In der Verteidigung mussten neben der Aufstockung des Ausgabenplafonds grössere Beträge von den Rüstungsausgaben in den Betriebsaufwand umgelagert werden.

Wird an den Rahmenbedingungen der Armee nichts verändert, steigen die Betriebsausgaben weiter, zu Lasten des Investitionsvolumens.

Durch Optimierung sollen die Kosten der Grundbereitschaft ab 2011 gesenkt werden, was unter anderem durch Einsparungen über Leistungsverzichte zu erreichen ist.

Es ist zu bestimmen, auf welche Fähigkeiten verzichtet bzw. der Umfang des Fähigkeitsbedarfs reduziert werden kann.

Bereich Ausbildung

Den angehenden Kadern fehlt in den Rekrutenschulen (RS) bei Beginn des praktischen Dienstes die Führungspraxis.

Ab 2008 ist das Praktikum für angehende Gruppenführer, Zugführer und Quartiermeister verlängert worden, mit bedarfsorientierten Lösungen.

Zur Beibehaltung der Gesamtdienstdauer mussten die Unteroffiziers- und Offiziersschulen verkürzt werden. Die Betreuung und Weiterausbildung der Kader in der RS erhält einen höheren Stellenwert.

In der Wiederholungskursen (WK) verfügen die Milizkader über weniger Praxiserfahrung. Subsidiäre Einsätze werden vermehrt von Berufs- und Durchdienerformationen übernommen. Damit können WK-Verbände wieder im Bereich der Grundbereitschaft ausgebildet und beübt werden und die Ziele der Verbandsausbildung langfristig erreichen.

Seit Februar 2009 liegen die Ausbildungsvorgaben für Truppenkörper und Stäbe Grosser Verbände vor. Ab Ende 2010 soll ein armeeweites Ausbildungscontrolling operationell sein. Die Stabsrahmenübung «STABILO 07» hat zum Teil grossen Handlungsbedarf aufgedeckt. Die Armeeführungsstruktur wird mit der Zusammenlegung der Stäbe zur Straffung der Führungsabläufe im Hauptquartier der Armee führen.

SOMMAIRE

Provocations de l'armée

Le Département fédéral de la défense, de la protection de la population et des sports (DDPS) a transmis sous la date du 7 avril 2009 aux Commissions de la politique de sécurité (CPS) des Chambres fédérales un rapport intitulé «Provocations de l'armée». En principe ce rapport est une liste détaillée des défauts de l'armée dans les domaines finances, instruction, milice, personnel, logistique, aide au commandement, planification de la stratégie et développement de l'armée. Le chemin vers la meilleure armée du monde est encore long.

In jeder militärischen Organisation gibt es Herausforderungen verschiedener Art. Erstmals wird eine Liste mit den diversen Mängeln der Armee XXI erstellt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Folgende Massnahmen sind zur Verbesserung der Situation vorgesehen:

- Einheitliches und vernetztes Führungs-Informationssystem
- Klärung der Planungs- und Führungsprozesse
- Konkretisierung und Schulung der doktrinalen Grundlagen der Raumsicherung
- Schulungsagenda für Stäbe und Truppen
- Stärkung des Militärstrategischen Stabes
- Bezeichnung einer Koordinationsstelle Elektronische Operationen
- Erstellen von Einsatzregeln (ROE)
- Ausbildungsstand über bodengestützte Luftverteidigungsmittel und Möglichkeiten erhöhen
- Kostenbewusstsein weiter aufbauen und ausbilden
- Aufwandreduzierung der Aufwuchsfähigkeit Abwehr zu Gunsten der Grundbereitschaft prüfen.

Bereich Miliz

Zwischen aktiver Armee (Überbestand) und Reserve (Unterbestand) besteht ein markantes Ungleichgewicht. Im Rahmen der personellen Überführung in Entwicklungsschritt 2008/11 (ES 08/11) erfolgt eine funktionsbezogene Reduktion der Bestände.

Die Rekrutierung des Milizkadern ist unbefriedigend, besonders die Bestandesreduktion bei den Offizieren; es fehlen jährlich

- 240 Leutnants
- 150 Zugführer, die zu einer Beförderung in eine Kommando- oder Stabsfunktion bereit sind.

Der Kontakt Armee – Wirtschaft wird gesucht und die Anerkennung der militärischen Führungsausbildung als zivil anwendbare bzw. an ein Hochschulstudium anrechenbare Führungspraxis postuliert. Das Ausbildungsmodell der Armee und das Bologna-Modell der Hochschulen soll weiter optimiert werden.

Lesen Sie bitte auf Seite 8 weiter!



Der Weg zur besten Armee der Welt ist noch weit.

Foto: Meinrad Schuler

Bereich Personal

Die Bestände an Berufsmilitärs sind zu niedrig. Bei den Berufsoffizieren (BO) und -unteroffizieren (BU) ist seit 2004 ein Bestandesrückgang zu verzeichnen. Die Arbeitszufriedenheit wird durch die Verlagerung von Stellen von den Stäben an die Ausbildungsfront verbessert. Um den Bestand an Berufsmilitärs zu erhöhen werden

- Leutnants zum Bachelorstudiengang und
- Offiziere mit abgeschlossener Berufsausbildung an der Militärschule 1 der Militärakademie (MILAK) der ETHZ und
- alle Unteroffiziersgrade zur Ausbildung an der Berufsunteroffiziersschule der Armee (BUSA) zugelassen.

Bei den Zeitmilitärs (ZM) wird seit 2008 die Grundausbildung zentral durch die Höhere Kaderaus- bildung der Armee (HKA) durchgeführt.

Die Senkung der Betriebs- und Personalkosten führte zu einem massiven Abbau des Zivilpersonals; dieser Personalabbau bei der LBA ist für 2008 und 2009 durch den Bundesrat sisiert worden. Dadurch konnten die logistischen Leistungen für die Einsätze bzw. Ausbildung der Armee mehrheitlich sichergestellt werden.

Weiter ist eine Personalbewirtschaftung notwendig, es braucht zusätzliches Personal für den Aufbau neuer Fähigkeiten, Gegensteuer zur Überalterung des Personals und ein Human Resource Management Verteidigung.

Bereich Logistik

Es geht in diesem Problembereich um die Synchronisation von Abbau und Aufbau des Logis-

tiksystems, das heisst die Wiederherstellung des Gleichgewichts zwischen Auftrag und Ressourcen zur Sicherstellung der Einsatz- und Lieferbereitschaft der logistischen Leistungen zu Gunsten der Armee und Dritter. Die Logistik-Optimierungsmassnahmen vom Oktober 2007 konnten mit Hilfe der Angehörigen der Armee (AdA) der Logistikbrigade 1 im Einsatz zugunsten der Logistikbasis der Armee (LBA) umgesetzt werden. Der Einsatz der Truppe ist ein wichtiger und unerlässlicher Bestandteil der Leistungserstellung in den Logistikzentren und läuft vom März 2008 bis Ende 2010. Ressourcenlücken konnten geschlossen werden, die Lieferbereitschaft erhöht und die Einsatzbereitschaft der Systeme verbessert werden. Über 90% der Truppen erreichten die Ausbildungsziele dank Logistikleistungen der LBA. Neben dem Einsatz von Truppenhandwerkern in der LBA werden Arbeiten an Fahrzeugen in die Privatwirtschaft ausgelagert.

Die Logistikkosten werden durch massvolle Einschränkungen der Nutzung von Waffensystemen, Geräten und Fahrzeugen gesenkt. Notwendig ist ferner ein Aus- und Umbau der Logistikinfrastruktur und des Logistiksystems.

Die künftige stationäre Logistik konzentriert sich auf wenige moderne Lager- und Instandhaltungsinfrastrukturen. Dem Personalabbau folgen verbesserte Prozesse, optimale Informatikmittel und moderne Infrastrukturen zur Steigerung der Produktivität.

Zur Unterstützung der neuen Logistikprozesse und der logistischen Versorgung der Armee wird ab 2010 das Informatiksystem Logistik@V eingeführt. Nicht zu vergessen ist die Ausweitung der Kooperation mit dem privaten Sektor, wo eine gezielte Auslagerung von Leistungserbringungen ab 2011 anzustreben ist.

Bereich Führungsunterstützung

Notwendig sind die Abstimmung der geforderten Leistung mit den Personal- und Finanzressourcen, die Koordination im Bereich der Architekturen und die Erarbeitung einer gemeinsamen Stossrichtung im Rahmen der Konzeptumsetzung. Auch bei der Führungsunterstützungsbasis der Armee (FUB) bestehen Kapazitätsengpässe (ähnlich wie bei der LBA), deren Wirkung nicht die Truppe zuerst spürt, sondern bereits vorher die Verwaltung.

Bereich Strategieplanung

Die Strategie der Armee muss regelmässig an veränderte interne und externe Bedingungen und Erfahrungen angepasst werden. Ziel ist die Konsolidierung der Armee im Rahmen des ES 08/11. Aufgaben, Leistungen und Mittel müssen in Einklang gebracht werden, damit der Betrieb der Armee auch mittel- und langfristig sichergestellt werden kann. Letztlich soll eine IST-Analyse zu Optimierungen, Verzichten und/oder Einsparungen führen.

Bereich Weiterentwicklung

In der weiteren Zukunft muss das Gleichgewicht zwischen Zielen bzw. Aufgaben, Leistungen und Fähigkeiten sowie personellen und finanziellen Mitteln wieder hergestellt werden. Erforderlich ist somit eine nachhaltige Reorganisation von Armee und Verwaltung.

Fazit

«Die Situation der Armee ist insofern ernsthaft, als dass immer wieder neue Mängel an die Oberfläche dringen. Die bereits in der Vergangenheit dargelegten Mängel werden dadurch intensiver und anforderungsreicher bei deren Bewältigung.

Das VBS wird die in diesem Ausmass noch nie dagewesenen Herausforderungen angehen und vor allem Schwergewichte bei der Logistikbasis der Armee und der Führungsunterstützungsbasis der Armee legen.

Die Armee wird mit einer echten und einschneidenden Verzichtplanung aufzeigen müssen, auf welche Leistungen, Systeme und Projekte verzichtet werden muss. Die Armee wird sich insofern neu ausrichten müssen, als dass das Kostenbewusstsein geschärft und die finanzielle Situation mittels einer Vollkostenrechnung transparenter abgebildet werden muss.»

(Bericht Seite 4).

Der Weg zur besten Armee der Welt ist noch weit.

Oberst Roland Haudenschild

ARMEE-LOGISTIK 7/2009